©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

73. Jahresbericht
(1969)

Ordnungsarbeiten

Im Berichtsjahr wurden, soweit es die Umstände gestatteten, abermals einige Archivbestände geordnet und durch neu angelegte Verzeichnisse aufgeschlüsselt. Vor allem sind in diesem Zusammenhang die Handschriften und Akten des (Salz-) Verwesamtes Ischl zu nennen, das Prof. Georg Grüll, in seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Mitarbeiter des OÖ. Landesarchivs, und Amtsrat Norbert Grabherr bearbeiteten.

Bei diesem Salzamt handelt es sich um eine Unterbehörde des Salzamtes Gmunden: das Gegenstück, die Archivalien des Salzamtes Hallstatt, wurde 1964 geordnet (vgl. 68. Jahresbericht, Jb. d. OÖ. Musealvereines 110 [1965] 111). Der jetzt neu aufgestellte Ischler Bestand umfaßt 267 Handschriften und 438 Aktenschachteln der Jahre 1796 bis 1921. Unter den Handschriften sind selbstverständlich die von 1796 bis 1899 reichenden Kanzleiprotokolle und Indices von großer Bedeutung. Dazu wäre noch auf eine Sammlung von Hofkammerresolutionen aus dem Jahre 1822, Mannschaftsbücher für das Waldwesen (1829, 1830), die das Personal des Salzamtes registrieren, ferner Aufzeichnungen über die Löhne des Jahres 1848 und schließlich noch die Handschriften über das Sanitätswesen aufmerksam zu machen. Sie reichen von 1836 bis 1866 und geben über die soziale Lage der Salinenbediensteten interessante Aufschlüsse.

Auch einige Aktengruppen sind wert, erwähnt zu werden: Schiffahrt und Schiffsbau, soweit sie die Verfrachtung des Salzes betreffen (1797–1832), Pläne von Wäldern, Almen, Seen, Torfgründen u. a. (1795–1797) und abermals das Sanitätswesen (1796–1831). Auch hier finden sich unter dem Kapitel „Personal" wichtige Quellen zur Sozialgeschichte des Ischler Landes.

Die Ordnung oder Indizierung einer Reihe anderer Bestände des OÖ. Landesarchivs ist Fachinspektor Hermann Schoißengeier zu verdanken. So schlüsselte er die Verlassenschaftsakten des Stadt- und Landrechts – sie reichen von 1821 bis 1850 – durch einen alphabetischen Index auf. Der Bestand umfaßt nun 11 299 Einzelakten. Das Stadt- und Landrecht entstand 1820 infolge einer Zentralisierung der Justizverwaltung im Lande. In ihm wurden damals das sogenannte Landrecht (d. i. das Gericht des Adels) und die Landtafel, die Gerichtsbarkeit des Magistrates Linz und das landesfürstliche Land- und Bannrichteramt, also die oberste Kriminaljustiz, mit dem kaiserlichen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Landgericht Donautal vereinigt. Daher geht auch die soziologische Streuung der nun verzeichneten Verlassenschaften sehr weit. Sie reicht von Adelspersonen über Bürger und Kleriker bis zu den Dienstboten. Die Berufe der Verstorbenen sind auch im Index angegeben.

Ferner hat Schoißengeier einige Bestände aus der Periode des Dritten Reiches, das heute in archivalischer Beziehung durch die großen Aktenverluste des Jahres 1945 und der folgenden Zeit eher dürftig vertreten ist, in eine systematische Ordnung gebracht. Das geschah mit den Akten der Anerbengerichte Urfahr, St. Florian und Unterweißenbach, die die Jahre 1939 bis 1942 betreffen und zusammen 113 Aktenbände mit 73 Handschriften ausmachen. In ihnen finden sich Aufzeichnungen über die nach dem damals geltenden Reichserbhofgesetz geschaffenen Erbhöfe; darunter besonders die sogenannten Erbhofrollen, die u. a. den Besitzstand der einzelnen Anwesen verzeichnen sowie Kaufs- und Übergabsverträge enthalten. Ferner wurden die gleichfalls 1969 erworbenen Akten der Gauselbstverwaltung aus der Zeit des Dritten Reiches auf 34 Schachteln verteilt und verzeichnet. Diese Behörde setzte die bis 1938 bestehende „Autonome Landesverwaltung" fort und war vor allem mit der Vermögensverwaltung des Landes befaßt. Neben Akten über landeseigene Gebäude und Anstalten finden sich unter den Resten dieses leider sehr stark skartierten Bestandes (s. u. S. 120) auch Aufzeichnungen über damals beschlagnahmte Klöster und Privatgüter. Sie beginnen hauptsächlich 1940; ihre Vorgänger liegen bereits im Archiv der Autonomen Landesverwaltung, das in Teilen 1938 und 1945 in das Landesarchiv gelangte.

Außerdem wurden 1969 Akten der Bezirkshauptmannschaft Eferding aus den Jahren 1906–1958 in den Bestand des Landesarchivs übernommen und von Schoißengeier in 27 Schachteln eingeordnet. Die dazugehörigen Indices zählen 166 Handschriften. Bei diesem Bestand handelt es sich vor allem um Gewerbeakten. Aber auch über andere Dinge, wie z. B. den Bau der Wels–Aschacher Lokalbahn im Jahre 1907, geben sie Auskunft. Dazu kommen noch 7 Schachteln mit Akten des Bezirksgerichtes Bad Ischl, die vorwiegend Testamente und Eheverträge von 1857 bis 1897 und politische Strafakten des Jahres 1934 enthalten.

Oberarchivrat Dr. Hageneder begann 1969 einen Archivkatalog aller Siegel anzulegen, die an den im OÖ. Landesarchiv aufbewahrten Urkunden befestigt sind. Er ist alphabetisch nach den Namen der Siegler geordnet und gibt über Erhaltungszustand, Farbe, Um- und Aufschrift sowie die Befestigungsart des Siegels Auskunft. Im Berichtsjahr wurden die Siegel des Stiftsarchivs Baumgartenberg, des sogenannten Diözesanarchivs (einer eher zufälligen Sammlung kirchlicher Archivalien, deren Ur-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

kunden z. T. aus den Beständen des Hochstiftsarchivs Passau vor 1783 stammen dürften) und ungefähr die Hälfte des Klosterarchivs Garsten auf diese Weise bearbeitet.

Amtsrat Norbert Grabherr setzte im Berichtsjahr seine 1968 begonnene Arbeit an den Patenten des 17. Jh.s, die im Landesarchiv liegen und zu denen er Regesten verfertigt, weiter fort. Ferner ergänzte er die Sammlung der im Besitz des Archivs befindlichen Klischees (vgl. 69. Jahresbericht 1965, Jb. des OÖ. Musealvereines 111 [1966] 108), indem er die in den letzten Jahren neu dazugekommenen Stücke verzeichnete und in die Schachteln 18 bis 26 des Bestandes einordnete. Außerdem begann er, einen Personennamenindex zu den Urkunden und Lehenbüchern des 15. Jahrhunderts, soweit sie das Land ob der Enns betreffen, anzulegen. Im Zuge dieser Arbeit hat er im Berichtsjahr die im Landesarchiv befindlichen Kopien der Lehenbücher, die Urkunden des Herrschaftsarchivs Eferding-Riedegg von 1400 bis 1500 und die Urkundenabschriften des Diplomatars bis zum Jahre 1466 verkartet. Aus den genannten Lehenbüchern verzeichnete er schließlich noch alle Objekte, die in der heutigen Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck lagen, nach ihrem Namen. Dazu gab er den Lehensherren und Lehensmann sowie die Art, Größe und Lage des Lehens an.

Prof. Georg Grüll verfaßte einen Fachkatalog aller Archivalien jener Geschlechter und Familien, über die sich in den verschiedenen Archivkörpern des Landesarchivs deutlich feststellbare Bestände finden.

Archivschutz

Die im Jahre 1957 begonnene Verzeichnung aller Pfarrarchive des Landes (vgl. 61. Jahresbericht 1957, Jb. des Musealvereins 103 [1958] 11) wurde 1969 mit der Besichtigung und Verzeichnung der röm.-kath. Pfarrarchive von Gramastetten, Lochen, Kleinmünchen, Linz-Familienkirche und Linz-St. Matthias abgeschlossen. Aus diesen Beständen sind zu erwähnen: eine 1680 beginnende zweibändige Chronik des Linzer Kapuzinerklosters, die in Linz-St. Matthias liegt, und einige Akten über die Loslösung der Pfarre Kleinmünchen aus der Pfarre Leonding sowie über die Heranziehung von Kindern zur Fabriksarbeit (1834), die das Pfarrarchiv Kleinmünchen enthält. Die ältesten vorgefundenen Matrikeln liegen in Lochen (1613, 1614, 1639) und Gramastetten (1626). Diese Besichtigungen nahmen Oberarchivrat Dr. Alois Zauner und Amtsrat Norbert Grabherr vor.

Fachinspektor Hermann Schoißengeier besichtigte und überprüfte abermals eine Anzahl von Gemeinderegistraturen: 24 im Bezirk Vöcklabruck, 18 im Innviertel und 4 im Unteren Mühlviertel.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Fünf Anzeigen von Gerichten über ihre Absicht, Akten zu skartieren, wurden überprüft und die historisch wertvollen Akten vom Landesarchiv übernommen.

Neuerwerbungen

Über einige Archivalienerwerbungen des Berichtsjahres wurde bereits im ersten Kapitel (Ordnungsarbeiten) berichtet: Die Reste des Archivs der Gauselbstverwaltung, welche die Finanzabteilung des Amtes der oö. Landesregierung verwahrte, Erbhofakten der ehemaligen Anerbengerichte Urfahr, St. Florian und Unterweißenbach, Verlassenschaftsakten des Bezirksgerichtes Bad Ischl und Gewerbeakten der Bezirkshauptmannschaft Eferding. Zugleich mit den Resten des Archivs der Gauselbstverwaltung erhielt das Landesarchiv noch die von 1949 bis 1959 reichende Registratur der Abteilung Umsiedlung des Amtes der oö. Landesregierung, in der sich auch die Akten der Vermögensrückstellungen aus der Zeit von 1946 bis 1961 befanden. Die vorhergehenden Akten der Jahre 1947 bis 1948 sind angeblich dem Hochwasser des Jahres 1954 zum Opfer gefallen. Ein ähnliches Schicksal soll der größte Teil des Gauselbstverwaltungsarchivs erlitten haben, das auf Grund der Hochwasserschäden um 1960 stark skartiert worden sein dürfte.

Vom Stadtmuseum Gmunden erhielt das Landesarchiv die noch dort befindlichen Reste des Stadtarchivs sowie Steueramtsarchivalien und Akten über die Grundentlastung (1848). Der vor allem durch seine Arbeiten zur Geschichte der Pflanzenökologie bekannt gewordene Botaniker und Historiker Heinrich L. Werneck hinterließ eine aus 45 Mappen bestehende Materialiensammlung zu seinem letzten größeren Werk, dem Heimatbuch der Stadt Herzogenburg in Niederösterreich. Diese Sammlung übergab der Sohn des 1966 Verstorbenen dem Landesarchiv unter dem Vorbehalt des Eigentums zur Aufbewahrung. Herr Helmut Leitl, Kaufmann in Neumarkt bei Freistadt, schenkte dem Landesarchiv Archivalien zur Geschichte von Neumarkt aus dem 17. bis 19. Jh., darunter Kirchenrechnungen der dortigen Pfarre von 1680 bis 1687 sowie ein Pfarreinnahmenverzeichnis des Jahres 1785 und Aufzeichnungen über die Stiftungen des 19. Jh.s. Dazu kommen ein Einnahmenregister des Marktes aus den Jahren 1688, 1690 bis 1693, ein Ausgabenverzeichnis von 1733 sowie ein Extrakt der Einnahmen des Aufschlagamtes Rainbach aus dem Mai 1705. Aus dem Nachlaß des durch seine heimatkundlichen Arbeiten bekannten Schulrates Anton Ziegler († 1968) erhielt das Landesarchiv einige Materialien zur Geschichte von Lambach, darunter ein Schreiben des Landeshauptmannes ob der Enns an den Abt (1568) und eine 1595 an denselben gerichtete Petition des Marktes.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ferner gelangen im Berichtsjahr noch einige Neuerwerbungen von kleineren Archivalien: 1557: eine Kundschaft des Marktes Haag am Hausruck in der Erbschaftssache nach Gillig Lueger, Messerschmied in Steyr, und seiner Tochter Anna; 1569: Johann Schmidinger, „In diem natalem promissi et exhibiti Messiae Domini Jesu Christi veri Dei et Mariae filii Carmen. Straßburg 1569" (Schmidinger stammte aus Wels); 1747/48: eine Handwerksrechnung des Zimmererhandwerks im Markt und Landgericht Peuerbach; 1811 bis 1841: Personaldokumente für die aus Hellmonsödt stammenden Joseph Stubinger und Maria Huemer; 1936: Klageakt der Finanzprokuratur Wien gegen die Erben nach Anton Bruckner wegen einiger Originalpartituren, die nach dem Testament des Komponisten die Österr. Nationalbibliothek beanspruchte (der Akt wurde vom Bezirksgericht Vöcklabruck übergeben); 1938/1939: Österreichischer Beobachter Mai, November, Dezember 1938, Januar bis November 1939; 1938/1945: Karte der Gemeinden Oberösterreichs einschließlich Südböhmens; 1957/1963: Akt über die Wasserkraftwerke Kastenreith, Altenmarkt und Krippau aus dem Büro des Landeshauptmannes. Von einer im Pfarrhof Ampfelwang liegenden Kirchenrechnung der Pfarre Atzbach (1571–1577) wurde mittels des Xeroxgraphen eine Kopie angefertigt. Ferner konnte mit Hilfe dieses Apparats die Ablichtung der Lehenbücher des 14. und 15. Jahrhunderts fortgesetzt werden: die HSS. 17/13 L und 17/14 M des Niederösterreichischen Landesarchivs (1521–1529) und die im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv aufbewahrten HSS. Böhm 37, 39, 42–46 und 121, d. s. Lehenbücher österreichischer Landesfürsten von Albrecht IV. bis Friedrich III. (1480) und ein Lehenbuch des Hans von Kapellen aus dem Jahre 1300, können jetzt in Kopien auch im OÖ. Landesarchiv eingesehen werden. Ferner wurden aus vier Handschriften des Wiener Diözesanarchivs Pfarrmatrikeln der Diözese Passau aus den Jahren 1429, 1659 und 1666 sowie ein im 16. Jh. entstandenes Exemplar abgelichtet. Dazu kommen noch sechs Bände des Stiftsarchivs Lambach, in denen P. Augustin Rabensteiner die Urkunden des Klosterarchivs bis zum Jahre 1499 kopierte (HSS. 16–21).

Handbibliothek

Die Bibliothek (derzeitiger Stand ca. 35 000 Bände) hat sich im Berichtsjahr um 372 Werke (in 590 Bänden) vermehrt. Darunter befinden sich u. a.:

Acta Facultatis Artium Universitatis Vindobonensis 1385–1416, bearb. von Paul Uiblein, Wien 1968.

Hierarchia Catholica medii et recentioris aevi. Vol. VII (1800–1846), Padua 1968.

Aretin, Karl Otmar: Heiliges Römisches Reich 1776–1806. Reichsverfassung und Staatssouveränität. T. 1.2, Wiesbaden 1967.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533–1559 nebst ergänzenden Aktenstücken Bd. 1–6 [Nachdr.], Frankfurt 1968.

Handbuch der europäischen Geschichte. Hrsg. v. Theodor Schieder, Bd. 4 (Europa im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung), Stuttgart 1968.

Jacobsen, Hans-Adolf: Nationalsozialistische Außenpolitik, Frankfurt–Berlin 1968.

Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben, Bd. 3 u. 4 u. Register, Düsseldorf 1965 bis 1968.

Müller-Karpe, Hermann: Handbuch der Vorgeschichte, Bd. 2 (Text- u. Tafelbd.), München 1968.

Schneyer, J. B.: Wegweiser zu lateinischen Predigtreihen des Mittelalters, München 1965.

The Cambridge Economic History of Europe. Vol. III u. IV. (Economic organization and policies in the middle ages; The economy of expanding Europe in the sixteenth and seventeenth centuries), Cambridge 1965–67.

Deutsche Reichsakten, Bd. 19, 1. Hälfte (1453/54), Göttingen 1969.

Filip, Jan: Enzyklopädisches Handbuch zur Ur- und Frühgeschichte Europas, 2. Bd. (L–Z), Stuttgart–Berlin 1969.

Unterkircher, Franz: Die datierten Handschriften der Österr. Nationalbibliothek bis zum Jahre 1400, Bd. 1.2, Wien 1969.

Spindler, Max: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2 (1180 – Ausgang des 18. Jahrhunderts), München 1966.

Huber, Ernst Rudolf: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Bd. 4 (Strukturen und Krisen des Kaiserreiches), Stuttgart–Berlin 1969.

Acta Pacis Westphalicae. Serie II, Abt. A: Die kaiserlichen Korrespondenzen, Bd. 1, Münster 1969.

Salzburgischer Amtskalender 1882, 1887–88, 1893–94, 1896–99, 1903–1904, 1906, 1911 bis 1912, 1915–18, 1920–22.

Stummvoll, Josef: Geschichte der Österr. Nationalbibliothek, 1. Teil: Die Hofbibliothek, Wien 1968.

Jauernig, Reinhold: Die Matrikeln der Universität Jena, Bd. 2 (1652–1723), Weimar 1961–67.

Germania Sacra, 2. Abt., 1. Bd., 2. T.: Bistum Bamberg, Berlin 1966.

Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. 2. erw. Aufl., Bd. 1, Lief. 1 ff., Göttingen 1969.

Elenchus Fontium Historiae Urbanae. I., Leiden 1967.

Böhmer, J. F.: Regesta Imperii. II, 5. Abt. Papstregesten 911–1024, bearb. von Harald Zimmermann, Köln–Graz 1969.

Saeculum Weltgeschichte, Bd. 1–4, Freiburg/Br. 1969.

Staatslexikon Bd. 9, Freiburg 1969.

Miko, Norbert: Das Ende des Kirchenstaates, Bd. 3, Wien–München 1969.

An Dissertationen aus dem Gebiete der oö. Landesgeschichte konnten erworben werden:

Ritschel, Gerhard: Die Förderung von Kultur und Wissenschaft durch die oö. Landstände 1574–1624, Wien 1968.

Uhl, Eleonore: Dominik Anton Lebschy, Wien 1968.

Trefflinger, Franz: Beiträge zu einer Biographie des Abtes Theodorich Hagn von Lambach, Innsbruck 1967.

Thurnher, Christine: Franz Seyrl, ein oberösterreichischer Politiker des 19. Jahrhunderts, Linz 1968.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Feldbauer, Peter: Studien zu den Anfängen des Herrenstandes in Oberösterreich, Wien 1969.

Widmann, Liselotte: Die Wirksamkeit des oö. Landtages 1861–1871, Innsbruck 1968.

Herr Konsulent Heider, Wien, hat die Register zu den Kirchenbüchern folgender Pfarren verfaßt und abermals dem OÖ. Landesarchiv gespendet:

Pfarre St. Georgen/Gusen 1629/30–1786, 4 Bde.
Pfarre Steyregg 1629–1784, 3 Bde.
Pfarre Tragwein 1584/1601/1614–1784, 4 Bde.

Allen Spendern wird herzlich gedankt.

Photoarchiv

Das Photoarchiv verzeichnete 1969 einen Zuwachs von 282 in der eigenen Photowerkstätte verfertigten Reproduktionen. Für auswärtige Archive, Anstalten und Forscher wurden 134 Aufnahmen hergestellt. 1969 erhielt das Landesarchiv einen eigenen Xeroxapparat, mit dem während dieses Jahres bereits 23 423 Kopien erzeugt wurden.

Archivbenützung

Für 281 Forscher wurden 1969 1443mal Archivalien und in 1079 Fällen Bücher bereitgestellt, die sie im Lesesaal des Landesarchivs eingesehen haben. Wie in den vergangenen Jahren entlehnte das Landesarchiv auch 1969 an verschiedene Abteilungen des Amtes der oö. Landesregierung, an sonstige Ämter und Behörden sowie an fremde Archive Handschriften und Akten. Dieselben und zahlreiche Privatpersonen erhielten, meistens auf Grund archivalischer Forschungen, Auskünfte wissenschaftlichen und amtlichen Inhalts. Oberarchivrat Dr. Alois Zauner verfaßte im Berichtsjahr 19 Gutachten über die heraldische Gestaltung von Gemeindewappen.

Wissenschaftliche Publikationen.

In der Reihe „Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs", die das OÖ. Landesarchiv herausgibt, erschien als 11. Bd. ein Buch von Georg Grüll: Der Bauer im Lande ob der Enns am Ausgang des 16. Jahrhunderts. Abgaben und Leistungen im Lichte der Beschwerden und Verträge von 1597 bis 1598, 296 S.

Aus dem Kreise der Beamten des OÖ. Landesarchivs wurden 1969 folgende wissenschaftliche Publikation veröffentlicht: Hans Sturmberger: Der absolutistische Staat und die Länder in Österreich. In: Der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

österreichische Föderalismus und seine historischen Grundlagen, hrsg. vom Inst. f. Österreichkunde, 67–104. Artikel „Herberstorff", Neue Deutsche Biographie 8 (1969); Alois Zauner: Die Pfarrarchive Oberösterreichs. Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 21 (1969) 458–464; Vöcklabruck bis 1620. Vöcklabrucker Wochenspiegel 1969 Nr. 34, 37, 42; 1970 Nr. 13, 14, Othmar Hageneder: Das Werden der österreichischen Länder. In: Der österreichische Föderalismus und seine historischen Grundlagen (wie oben), 21–41.

Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Hans Sturmberger und OAR. Dr. Othmar Hageneder sprachen am 1. und 2. April 1969 im Rahmen der 16. Historikertagung des Instituts für Österreichkunde in Rankweil, die sich sowohl mit der Geschichte des Bodenseeraumes als auch mit dem Österreichischen Föderalismus und seinen historischen Grundlagen beschäftigte, über die beiden oben angeführten Themen. Außerdem hielt Archivdirektor Hofrat Dr. Sturmberger anläßlich des Maximilian-Gedächtnisjahres bei der Jahrestagung der Südostdeutschen-Historischen-Kommission München am 24. 9. 1969 in Linz einen Vortrag über „Kaiser Maximilian I."

Personalangelegenheiten

Archivdirektor Hofrat Dr. Hans Sturmberger wurde am 24. 9. 1969 zum ordentlichen Mitglied der Südostdeutschen-Historischen-Kommission gewählt.

Seit dem 1. November 1969 ist Frau Pauline Baumgartner dem OÖ. Landesarchiv als Vertragsbedienstete zugeteilt, und am 31. Dezember beendete Frau Gertrude Stauber infolge der Vollendung ihres 65. Lebensjahres das Dienstverhältnis zum Lande Oberösterreich.

Archivneubau

Im Berichtsjahr begann der schon lange ersehnte und erhoffte Neubau des Landesarchivs. Bis zum Jahresende konnte der Rohbau in jenem Umfang, wie er im 72. Jahresbericht 1968 (Jb. d. OÖ. Musealvereines 114 [1969], II. Berichte 162) beschrieben wurde, fertiggestellt werden.

Dr. Hans Sturmberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 115b

Autor(en)/Author(s): Sturmberger Hans

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesarchiv. 117-124